



Newsletter 3/2020
#Bleibe zu Hause“

VERZEICHNIS:

WOLFSCHANZE – DAS EHEMALIGE HAUPTQUARTIER VON HITLER	2
DIE FESTE BOYEN IN GIŻYCKO, früher Lötzen	4
DAS ARCHÄOLOGISCH -HISTORISCHE MUSEUM IN ELBLĄG	6
DAS MUSEUM IN KĘTRZYN	8
ANDERE VORSCHLÄGE FÜR DEN BESUCH DER REGION VOM SOFA AUS	10

Die Feste Boyen, das Museum in Elbląg, das Museum in Kętrzyn und die Wolfsschanze - das sind Beispiele von Objekten, die Sie besuchen können, ohne das Haus verlassen zu müssen. Da wir die sehr wichtige Aktion „#Bleibe zu Hause“ unterstützen, empfehlen wir ihnen, unsere Region vom Sofa aus zu erkunden. Dies ermöglichen Angebote von virtuellen Führungen durch Museen und Panoramen, von Sehenswürdigkeiten und Städten. Auf diese Weise können Sie die zu Hause verbrachte Zeit nutzen, um Ermland und Masuren kennenzulernen.

In unserem aktuellen Newsletter möchten wir Ihnen 4 ausgewählte Objekte näher bringen und auf andere aufmerksam machen.

WOLFSCHANZE – DAS EHEMALIGE HAUPTQUARTIER VON HITLER



Fot. Arch. W-M ROT

Das Hauptquartier, die Wolfsschanze, wurde in einem

Waldkomplex in den Jahren 1940 – 1944 auf einer Fläche von ca. 2,5 km² gebaut. Es wurden über 70 Stahlbeton- und Backsteinbauwerke errichtet, darunter 7 schwere Bunker. Straßen und Wege wurden mit Hilfe von gespannten Tarnnetzen mit Laubimitation getarnt.

Hitler traf am 24. Juni 1941 in der Wolfsschanze ein. Er verbrachte hier über 800 Tage. Das Leben im Hauptquartier konzentrierte sich um ihn. Im Jahr 1944 waren hier über 2000 Soldaten, darunter 20 Frauen stationiert.

Am 20. Juli 1944 führte Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg in der Wolfsschanze ein Attentat auf Hitler durch, das Hitler aber überlebte. Oberleutnant Werner von Haeften, der Adjutant von Stauffenberg, war bei der Planung des Attentats eingeweiht und zur selben Zeit auch in der Wolfsschanze. Beiden gelang danach die Flucht nach Berlin. Dort wurden sie aber verhaftet und standrechtlich erschossen.

1945 wurde das Hauptquartier von dem sich zurückziehenden deutschen Heer gesprengt.

Zur Zeit ist die Wolfsschanze für Besucher zugänglich gemacht. Die Anlage verfügt auch über ein Restaurant, Unterkünfte sowie einen Souvenirladen.

www.wolfsschanze.pl/en/

Virtueller Spaziergang:

www.polska.travel/panoramy/wilczy-szaniec/?lang=pl

DIE FESTE BOYEN IN GIŻYCKO, früher Lötzen



Foto Krzysztof Nowosielski

Der Bau der Festung Boyen war für die Stadt Giżycko von großer Bedeutung. Dieses Bauwerk wurde als preußische Ringfestung von 1847 – 1855 gebaut. Der Grundriss der Anlage entspricht einem mehrzackigen Stern. Die Festung wurde durch eine 2,3 km lange Carnot-Mauer und einem Trockengraben umgeben. Die gute Kommunikation garantierten vier Tore. Die Festung wurde gebaut, um das Überwinden der natürlichen Barriere, der Masurischen Seen, einem Feind aus dem Osten unmöglich zu machen. Die Linie der Großen Masurischen Seen spielte eine strategisch wichtige Rolle. Im 1. Weltkrieg hatte die Umgebung und die Befestigungen der Festung Boyen die Aufgabe, die russische Armee aufzuhalten, die in Ostpreußen einmarschierte. Das sollte die Entscheidung an der Westfront ermöglichen. Die Festung Boyen spielte auch eine wichtige Rolle bei der Mobilmachung von

Truppen in Masuren. Nach Abschluss der Mobilmachung verließ der größte Teil der Armee die Stadt. In Lötzen blieben ca. 4000 Soldaten unter dem Kommando von Oberst Busse. Diese Streitkräfte unternahmen zahlreiche Angriffe gegen einzelne Einheiten der sich nähernden russischen Armee und verteidigten im August 1914 erfolgreich die Festung Boyen gegen einen russischen Angriff.

Hier hatte während des 2. Weltkriegs die Abwehr ihren Sitz und es wurden die Soldaten der Armee von General Wlassow ausgebildet, die auf deutsche Seite gewechselt waren. Während des Angriffs auf die Stadt im Januar 1945 wurde die Festung kampflos übergeben.

Die Feste Boyen ist jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier finden auch historische Nachstellungen statt.

www.twierdza.gizycko.pl

Virtueller Spaziergang:

<http://3dscannerslab.eu/tbbramagizycka/?fbclid=IwAR3rEi3Vrl9vSQMAIjDG-rY8Jv-zxa2hFqpJ0-LH4cBloohKzjnNvKn2uIglh8b8XQ>

DAS ARCHÄOLOGISCH -HISTORISCHE MUSEUM IN ELBLĄG



Fot. Arch. Muzeum Archeologiczno - Historycznym w Elblągu

Im Archäologisch - Historischen Museum in Elbląg sind interessante Exponate von zwei archäologischen Stätten zu sehen: aus der Altstadt in Elbląg und der ehemaligen Handelssiedlung Truso. Die Ausgrabungen, die seit 1980 ununterbrochen in der Altstadt fortgeführt werden, haben zur Folge, dass die Museumssammlungen jedes Jahr um Tausende weiterer Gegenstände aus Keramik, Metall, Holz, Leder, Bernstein, Glas usw. größer werden.

Die in Truso durchgeführten Forschungen brachten auch interessante Ergebnisse hervor. Im 8. - 10. Jahrhundert wurde eine Handelsfaktorei am Ufer des Druzno-Sees von den dänischen Wikingern gegründet. In Truso kann man Handelsbeziehungen mit vielen Regionen des alten Europa sowie mit arabischen Ländern verfolgen..

Die Dauerausstellungen des Museums werden sowohl durch die interessanten Zeit- und Sonderausstellungen, als auch durch Geschichtsunterricht, Flohmärkte und Nachstellungen abgerundet.

www.muzeum.elblag.pl

Virtueller Spaziergang:

<https://my.matterport.com/show/?m=ZQxWwDYsb1i>

DAS MUSEUM IN KĘTRZYN



Fot. Arch. Touristeninformation w Kętrzynie

Im Museum befinden sich Exponate, die sich hauptsächlich auf die Geschichte der Stadt und der Region beziehen. Besondere Aufmerksamkeit unter den Ausstellungsstücken verdienen: eine Sammlung von Skulpturen aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, Epitaphien aus dem 16.-18. Jahrhundert, das Begräbnisbanner von Frederick Groeben, dem Teilnehmer an der Schlacht von Wien und das einzige Bestattungsbanner mit dem Bildnis von einem im Alter von 3 Jahren verstorbenen Kindes des Botho zu Eulenburg. Eine Sammlung von Zinngeräten vom 18. bis zum 20. Jahrhundert und eine Sammlung von Objekten aus den umliegenden Herrenhäusern und Palästen befinden sich ebenfalls im Museum.

Im Museum befinden sich auch Geräte, die bis vor kurzem in einem masurischen Dorf genutzt wurden, sowie eine Sammlung von Ofenkacheln aus dem 18. Jahrhundert. Interessant ist auch die geologische Sammlung. Die im Museum aufbewahrten Fotos, Postkarten und Unterlagen sind eine wertvolle Quelle der Geschichte der Stadt und der Region. Die Museumsbibliothek besitzt neben der Fachliteratur auch eine Sammlung von Frühdrucken aus dem 15.-19. Jahrhundert, eine umfangreiche Sammlung von Ausgaben über die Geschichte der Region und zeitgeschichtlich interessante Exemplare der lokalen Presse aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Eine Sammlung von Manuskripten aus dem 17.-20. Jahrhundert aus Kirchen- und Magistrat-Archiven ist besonders wertvoll.

www.muzuem.ketrzyn.pl

Virtueller Spaziergang:

www.muzeum.ketrzyn.pl/wirtualna-wycieczka

ANDERE VORSCHLÄGE FÜR DEN BESUCH DER REGION VOM SOFA AUS

Weitere interessante Panoramen finden Sie unter:

www.masuria.eu/multimedia/panoramy

Virtuelle Spaziergänge auf den Schiefen Ebenen des Oberlandkanals, im Freilichtmuseum und durch die Museumsausstellungen in der Region:

www.cyfrowewm.pl/obiekty/20/wirtualne-spacery

Fotos, 3D-Animationen und Panoramen vom Oberlandkanal:

www.cyfrowewm.pl/obiekty/92/kanal-elblaski

Muzeum in Lidzbark Warmiński:

<http://213.184.21.175/lidzbarkm/>

Stadt Kętrzyn:

www.it.ketrzyn.pl/pl/wirtualny-spacer